



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Christian Zwanziger, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Ausgaben für Schulprojekte im Bereich Alltagskompetenzen und Lebensökonomie
(Kap. 05 04 Tit. 547 64)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird der Ansatz im Tit. 547 64 (Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben) für das Jahr 2026 von 4.000,0 Tsd. Euro um 4.000,0 Tsd. Euro auf 8.000,0 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 05 04 wird der Ansatz im Tit. 547 64 (Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben) für das Jahr 2027 von 4.000,0 Tsd. Euro um 4.000,0 Tsd. Euro auf 8.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Schulprojekte im Bereich Alltagskompetenzen und Lebensökonomie bereiten die Schülerinnen und Schüler auf ihre Zukunft vor und vermitteln ihnen wichtige Handlungskompetenzen. Die Staatsregierung kürzt im Entwurf des Haushaltsplans genau an diesen wichtigen Kompetenzen. Um Jugendlichen qualitativ hochwertige Angebote mit möglichst wenig finanzieller Eigenbeteiligung zu ermöglichen, braucht es aber mehr Geld. Für die Projekte engagierte Expertinnen und Experten oder Projektpartnerinnen und -partner sollen angemessen für ihre Leistungen bezahlt werden. Darum sollen insgesamt 8 Mio. Euro für diese wichtigen Projekte zur Verfügung gestellt werden.